

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **48 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfahrungen aus unserem Leserkreis

Blutzuckerwerte natürlich stabilisiert

Auf erstaunliche Weise verhalf Frau Dr. med. G. G. aus B. (Deutschland) einem ihrer Patienten mit Naturheilmitteln die Blutzuckerwerte zu stabilisieren und somit seinen allgemeinen Gesundheitszustand wesentlich zu verbessern. Über die erfolgreiche Therapie wollen wir unsere Leser selbstverständlich in Kenntnis setzen:

«Ich stelle Ihnen einen sechzigjährigen Patienten vor, der mir seit 12 Jahren bekannt ist. Er leidet an Diabetes mellitus Typ I und benötigt seit 20 Jahren Insulin.

Vor 15 Jahren musste die Dosierung langsam gesteigert werden, so dass der Patient zuletzt morgens 30 IE Insulin spritzte und abends 20 IE. Die Stoffwechsellage blieb sehr unausgeglichen, hypoglykämische Zustände traten häufig auf. Seit einem Jahr befindet sich der sehr kooperative Patient in regelmässiger, intensiver Behandlung.

Die Zusatztherapie zum Insulin mit Tee aus Rohkaffee nach «Vogel» brachte Wohlbefinden und ausgeglichene Tagesprofile. Der Patient spritzte bald nur noch 40 IE, also 10 IE weniger.

Indischer Nierentee nebst Teemischung

Fructus Phaseoli sine semine
Radix Taraxaci c. Herba
Folia Betulae
Herba centaurii
Herba galegae

und einigen homöopathischen Komplexmitteln, welche in der BRD im Handel sind, sparten wiederum 10 Einheiten Komb.-H Insulin ein.

Der Patient spritzt heute nur noch insgesamt 16 IE, morgens 12, abends 4 IE. Die

Blutzuckerwerte liegen zwischen 120–140 mg % und sind sehr stabil. Der Patient fühlt sich wohl und übt einen sehr verantwortungsvollen Beruf vollschichtig aus. Er hält sich an Vollwertdiabetikerkost mit häufigem Genuss von Naturreis und nimmt Frischkornmüesli und Frischkornbrei zu sich. Ausserdem isst er täglich einen Apfel, Kresse und oft Heidelbeeren. Er trinkt mit Molke angereicherten Tee und Milch in gesäuertem Zustand.»

Zuckerkrankte sollten alles daransetzen, um vor allem die Spätfolgen des Diabetes zu vermeiden. Sie ersparen sich dadurch viel Leid und den Verlust an Lebensqualität. Als Spätfolgen des Diabetes können Netzhautablösungen mit der Gefahr der Erblindung auftreten, dann die Arteriosklerose, der Bluthochdruck, Herzinfarkt und arterielle Verschlüsse werden provoziert sowie auch ernsthafte Nierenerkrankungen.

Das Schlimmste kann aber vermieden werden, wenn der Diabetiker seine Krankheit ernst nimmt, sich ständig informiert, beziehungsweise schulen lässt und auch alternative Therapien anwendet.

Spilanthes – ein bewährtes Mittel bei Pilzerkrankungen

Wer regelmässig die «Gesundheits-Nachrichten» liest, dem wird es aufgefallen sein, dass in Verbindung mit Pilzbefall das Naturheilmittel Spilanthes oft erwähnt wird. Über die gute Wirkung dieses Frischpflanzenpräparates berichtet uns Herr A. B. aus G.:

«Seit Jahren lese ich monatlich mit grossem Interesse Ihre «GN». Vor geraumer Zeit konnte ich mit Ihrer Hilfe ein sehr hartnäckiges (rezidivierendes) mykotisches Ekzem heilen, das vorher jeder dermato-

logischen Therapie trotzte. Es wurde bei diesem Ekzem Spilanthes mit überzeugendem Erfolg eingesetzt, nachdem Antibiotika erfolglos blieben. Nochmals meinen aufrichtigen Dank!»

Spilanthes wird nur äusserlich angewendet. Die betroffenen Hautpartien werden mehrmals täglich damit betupft.

Eine andere Erfahrung erwähnt Dr. h. c. A. Vogel in seinem Buch «Der kleine Doktor» unter der Überschrift «Zuverlässige Hilfe bei Hautpilz» heisst es:

«Uns berichtete eine Patientin, dass sie das lästige Übel trotz jahrelanger Bemühung nicht loswerden konnte. Der Hautpilz hatte

sich bei ihr unter der Brust und an den Armen festgesetzt und während mehr als 12 Jahren verwendete sie die verschiedensten Mittel erfolglos. Oft war sie fast wund.

Nachdem die Patientin das Molkenkonzentrat und Spilanthes kennengelernt hatte, wendete sie diese im Wechsel an, und schon nach etwa 14 Tagen besserte sich zu ihrer grossen Freude der Zustand. Die Haut regenerierte sich und wurde wieder schön.»

Bei Hautpilzkrankungen stehen demnach zwei Mittel zur Verfügung: Spilanthes und das Molkenkonzentrat Molkosan. Wie Sie aber gelesen haben, konnte Herr B. allein mit Spilanthes eine erstaunliche Heilung herbeiführen.



Die wunderschöne Heilpflanze Spilanthes oleracea (deutsch: Parakresse) ist ursprünglich in Brasilien sowie in Ost- und Westindien beheimatet. Auf seinen Forschungsreisen ist Dr. h. c. A. Vogel der Pflanze und den entsprechenden Heilanwendungen öfters begegnet. Er beobachtete, wie viele noch natürlich lebende afrikanische Stämme Blüten und Blätter kauten, wenn sie Geschwüre im Mund hatten. Die Wirkung war erstaunlich. Spilanthes enthält unter anderem ein ätherisches Öl, das für Fische sehr giftig ist. Bei den Urvölkern, welche Spilanthes kennen und nutzen, hat man die Gewohnheit, Teile der Pflanze ins Wasser zu werfen, worauf die Fische tot oder betäubt an der Oberfläche erscheinen. Interessant ist dabei, dass der Mensch diese Fische völlig gefahrlos essen kann. Das ätherische Öl wirkt nämlich nur bei kaltblütigen Tieren als starkes Gift, für den Menschen ist es absolut ungefährlich.

Die Pflanze auf unserem Bild, aufgenommen in den Roggwiler Heilpflanzenkulturen, ist ein zuverlässiges Mittel gegen Hautpilz sowie Fuss- und Nagelpilz. Bei Aphten und anderen Mundentzündungen kann mit einer verdünnten Lösung von Spilanthes-Tinktur gespült werden.

(BN)

Ein ungewöhnliches Lob

In den Briefen unserer Leser finden sich immer wieder anerkennende und lobenswerte Worte, die an Herrn Dr. h. c. A. Vogel gerichtet sind. Auch Frau M. B. aus B. hebt in netten Worten all das hervor, was für ihr Wohlbefinden hilfreich ist. Ihre in Versform gehaltenen Worte wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten:

«Ihre treuen Patienten und Leser der «Gesundheits-Nachrichten» können Ihnen gar nicht genug danken, dass Sie uns so viele Jahre hindurch beraten, und uns in Liebe und Treue beschenkt haben, durch Ihre heilenden Medikamente und Ihre Ratschläge durch eigenes Erleben.

Auch konnten wir alle in Ihren wertvollen Büchern «Der kleine Doktor», «Die Leber», «Die Natur» und im «Krebsbuch» nachschlagen.

Herzlichen Dank für all Ihre Betreuung, Hilfe und Liebe!

«Erfahrungen aus dem Leserkreis» – einmal ganz anders:

Echinacea ist doch für alles gut,
es heilt und stärkt und reinigt das Blut.
Crataegus oder Weissdorn tropfen
schenkt dem Herzen gesundes Klopfen.
Zur Regenerierung von Leber und Galle
hilft Boldocynara in jedem Falle.
Durch Ginkgo biloba wird das Gedächtnis
klar,
es fördert die Durchblutung und wirkt
wunderbar.

Blutdruck hoch, oder auch unten,
wird durch Ginkgo schnell überwunden.
Was ist nur los, schon Wochen bekomme
ich's nicht,
ich bin ganz traurig, denn es schenkt mir
das Licht.

Molkosan kann ich nicht missen,
ich trinke's am Tag und in den Kissen,
so erfrischend, gesund, auch an Essig statt,
man staunt, bei der Verdauung geht alles
glatt.

Risopan, ein herrliches Knusperbrot,
aus Reis, Gerste und Roggenschrot,
aber auch drauf mit Butter gegessen,
diesen Genuss wird man nicht mehr
vergessen.

Der Früchte-Kaffee, auch Bambu
genannt,
als «Vogel-Produkt» ist er allen bekannt,
wer ihn nicht kennt, ich rate hier gut,
man glaubt's ja nicht, wie wohl er uns tut.
Ein Nierenstein in der Niere, das muss
nicht sein,
nimm Rubiaforce dann ganz schnell ein.
Mit Symphosan reib ich den Körper ein,
das strafft die Haut und pflegt sie fein.
Die Wallwurz-Creme fürs Gesicht so
hinterher,
dann schau in den Spiegel – was willst du
noch mehr.

Die lustigen Tabletten von Urticalcin,
rollen im Nu so überall hin.
Aus Brennesseln wurde der Kalk gewonnen,
auch das hat Herr Dr. Vogel erdacht.
Dieser Kalk ist für die Knochen so richtig,
dass sie gestärkt, solche Nahrung ist
wichtig.

Die Pestwurz, die überall an den Flüssen
steht,
hat sich einen Namen gemacht, wie ihr
hier seht,
«Petasis» bei Bronchialkatarrh
eingenommen,
das löst schnell den Schleim, wird uns gut
bekommen.

Die Bioforce-Creme hab ich immer
griffbereit,
bei Wunden und in der Schnupfenzeit,
mit Wattestäbchen die Creme in die Nase
gebracht,
Du wirst staunen, wie wohl das tut, und
schläfst in der Nacht.
Sind Deine Augen gerötet und jucken,
so musst Du einfach Speichel drauf
spucken,
dann kannst Du ganz erfreut wieder
gucken.

Herr Dr. Vogel, das alles schenken Sie uns
von Herzen.

Auch haben Sie Mittel zum Stillen der
Schmerzen.

Wir danken Frau B. für das Vertrauen, das Sie Herrn Dr. h. c. A. Vogel entgegenbringt und für die gelungenen Worte.

Nagelbettentzündung

Wenn eine äussere Entzündung und Eiterung droht oder bereits vorhanden ist, dann versucht man am besten zunächst so zu verfahren, wie es unsere Leserin Frau J. F. aus L. getan hat. Sie schreibt uns:

«Wir möchten vorerst für alle Bemühungen Ihrerseits, die zu unserem Wohlbefinden getan werden, herzlich danken!

Ihre «Gesundheits-Nachrichten» beziehen wir noch nicht sehr lange, jedoch die prima Präparate schon sehr lange. Von manchen guten Wirkungen, die wir erfahren haben, möchte ich eine Heilung, die jetzt stattfand, schildern.

Ich verletzte mich mit einem Nagel am Nagelbett meines Mittelfingers vor zirka einem Jahr. Die Folge war eine immerwährende Nagelbetteiterung und -entzündung, so dass ich schon einen Eingriff ins Auge fasste. Da las ich in Ihren «Gesundheits-Nachrichten» von Dr. Vogel's Erfolg mit Echinaforce, als er sich mit der Sense arg am Vorfuss verletzte.

So folgte ich sofort seinem Beispiel und siehe da, nach drei Monaten war die Heilung perfekt. Wir können daher die Mitteilungen aus dem Leserkreis sehr begrüßen!»

Echinacea, der Rote Sonnenhut, stammt aus Amerika und war schon bei den Indianern zur Wundbehandlung und bei Schlangengbissen in Gebrauch.

Heute wissen wir, dass Echinacea bei innerlicher Einnahme resistenzsteigernd wirkt und als bewährtes Mittel zur Hebung der körperlichen Abwehr bei erhöhter Infektionsgefahr zur Anwendung kommt. Frau F. hätte auch zusätzlich Echinaforce ein-

nehmen können, und vielleicht auch das homöopathische Mittel Lachesis D10, um notfalls eine Sepsis abzuwenden.

Atmungsaktive Unterwäsche

Nach der Idee von Dr. h. c. A. Vogel ist ein Gewebe entwickelt worden, das nicht nur die Eigenschaft hat, Schweiß zu absorbieren, sondern auch einen Wärmeausgleich des Körpers herbeiführt. Der gesundheitliche Vorteil besteht darin, dass man sich nicht so schnell erkälten kann.

Frau E. O. aus B. machte mit dieser Unterwäsche gute Erfahrungen und berichtet uns darüber wie folgt:

«Wir haben heute beim Langlaufen die Hemden von unserer ersten Bestellung eingeweiht. Endlich haben wir die Unterwäsche gefunden, die hält was die Reklame verspricht. Leider waren wir allzulange zu skeptisch und haben uns nicht von «warmen Worten» verführen lassen. Sie müssen nun allerdings mit der Erledigung der Bestellung auch nicht hetzen. Wir freuen uns auch nach den Festtagen auf Ihre Lieferung. Ein gesegnetes 1991 wünscht Ihnen E. O.»

Wie Sie sehen, ist die A.-Vogel-Unterwäsche auch für Sportler bestens geeignet. Wer Skitouren oder Wanderungen unternimmt, sollte sich von den Vorteilen dieser Unterwäsche selbst überzeugen.

Der Treibhauseffekt

In der November-Ausgabe 1990 der «Gesundheits-Nachrichten» ist Ihnen sicherlich der Artikel «Das selbstzerstörerische Spielzeug» nicht entgangen.

Aufgrund dieses Artikels erhielten wir von Herrn R. H. aus W. einen aufschlussreichen Brief, in dem er uns die Perspektiven in der Entwicklung von abgasarmen Automotoren schildert.

«Leider sind den meisten Menschen in ihrem Wohlstandsdenken die katastrophalen Folgen ihres jetzigen Verhaltens kaum bewusst. Diese sind nicht gottgewollt, sondern einzig und allein Menschenwerk und menschliches Verschulden. Sie werden schon fast 20 Jahre lang von Wissenschaftlern prophezeit, aber bisher wurde trotzdem noch wenig getan. Das Auto als Wohlstandssymbol ist leider der grösste Luftverschmutzer und seine Zahl nimmt ständig zu. Erst in den letzten Jahren begann man sich in der Industrie und Forschungsinstituten mit wirksamen Abhilfemassnahmen zu befassen. Diese sind kurz folgende:

1. *Das benzinbetriebene Auto:* Abgasarme Autos mit Magermotoren, ferner Autos mit verbessertem Wirkungsgrad und Autos mit flüssigem Erdgas. Auch der Meyer-Verbrennungsmotor ist in Entwicklung.

2. *Dieselmotoren:* Erwähnenswert ist das umweltfreundliche Dieselauto, das durch «*Motoraufladung*» den Treibstoffverbrauch erheblich zu reduzieren vermag.

3. *Autobusse:* Von einem Autohersteller wird ein Autobus mit Abgasrückführung entwickelt. Autobusse mit Methanolantrieb fahren bereits versuchsweise in Basel. Geforscht wird in der Wasserstofftechnik als Antriebsmittel für Autos.

4. *Ein verbesserter Katalysator:* Die jetzigen arbeiten noch nicht ideal.

5. *Elektroautos und Solarmobile:* Ihre Entwicklung könnte wesentlich beschleunigt werden.

6. *Wirtschaftliche Massnahmen:* Es ist leider eine Tatsache, dass Personenautos eine sehr unrentable Sache sind. Zum Transport von 70 kg (1 Fahrgast) sind zirka 1000 kg Stahl nötig, der mit grossem Energieaufwand bewegt werden muss. Das Sicherheitsverhältnis zwischen Personenautos und öffentlichen Verkehrsmitteln ist etwa 1:25. Daher

sollte das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel noch mehr gefördert und durch Preisanreize verstärkt werden.

Abschliessend sei noch darauf hingewiesen, dass der übermässige Ausstoss von Kohlendioxid in die Atmosphäre deshalb so schwerwiegend ist, weil die natürlichen Absorber von CO₂, nämlich die Pflanzen und Wälder, durch menschliches Verschulden und intensives Abholzen ständig verringert werden.

Das ist nicht gottgewollt und nicht im Sinne der ursprünglichen kosmischen Entwicklung zum Wohle der Menschheit.»

Die abschliessenden Worte sollten uns nachdenklich stimmen. Die göttliche Schöpfung unserer Erde mit ihrer ganzen Fülle soll uns heilig und ihre Ordnung unantastbar sein.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung:
Öffentlicher Vortrag und Diskussion:
Dienstag, den 19. März 1991, 19.45 Uhr.
Vereinshaus Glockenhof, Sihlstr. 33, Zürich.
Thema: Biochemische Ausscheidungssalze – Wirkungs- und Anwendungsweise u. a.

Erholsamer schlafen im natürlichen Vitalana-Bett!

Bettgestelle und Roste aus massivem Holz, ohne Giftstoffe und Metallteile ★ Naturmatratzen ★ Decken, Kissen, Unterbetten aus reiner Merinowolle, Tussah-Seide und Kamelhaar ★ Schlafplatzausmessungen nach traditionellen Methoden und mit modernsten elektronischen Messgeräten.

Fordern Sie unseren Gratis-Katalog an!



Röcker + Neff
Burgstrasse 2
8604 Volketswil
Tel. 01/945 3301
od. 01/937 1692

Das Beste für einen gesunden Schlaf